

Jürg Zbinden

Sternstunden oder verpasste Chancen

Zur Geschichte des Schweizer
Buchhandels 1943–1952



CHRONOS

Inhalt

1. Schweizer Buchhandel 1943–1952: Einleitung	11
1.1. Eingrenzung und Gliederung	12
1.2. Forschungsstand: Quellenkritik	14
2. Theoretische Vorbemerkungen	17
2.1. Zum Handlungsbegriff	18
2.2. Handeln im Kollektiv eines sozialen Systems	20
2.3. Handlung und historischer Prozess	21
3. Methodische Dispositionen	23
4. Der Verlag: Die kulturwirtschaftliche Unternehmung	25
4.1. Gewinnmaximierung	27
4.2. Beziehungen zwischen dem Absatzmarkt der Autoren und dem Absatzmarkt der Verleger	28
4.3. Nachfrage	29
4.4. Preis und Absatz	29
4.5. Der Verlag im gesellschaftlichen Kommunikationsfeld	31
4.6. Funktion des Verlages	31
5. Literarische Instanzen	33
5.1. Der Begriff der Öffentlichkeit	34
5.2. Krise und Kultur	35
6. Hypothesenbildung	39
6.1. Einleitung	39
6.2. Die Erwartungen der Akteure	40
6.3. Realisationsdruck 1943–1947	41

6.4. Ein neuer Typ Buchhandelsstruktur?	42
6.5. Exkurs: Schweizer Verlagsszene 1950–1990	45
6.5.1. Periodisierung der schweizerischen Verlagsgeschichte	45
6.6. Konzentration und Pluralisierung	47
7. Schweizer Buchhandel 1943–1952: Überblick	49
7.1. Blick zurück: Entwicklung der dreissiger und zu Beginn der vierziger Jahre	49
7.2. Problem der Periodisierung: Konjunkturgeschichtliche Prämissen	50
7.3. Exportorientierung und Verbandsaktivitäten	55
7.3.1. Zwischen Zuversicht und Unsicherheit	55
7.4. Verlagsgründungsboom	63
7.4.1. Produktionssteigerung und Übersetzungsbelletristik	63
7.4.2. Verlage schiessen wie Pilze aus dem Boden	63
7.5. Steigerung der Verbandsaktivitäten	75
7.6. Krise 1948/49	78
7.7. Verbandsmässige Organisation nach 1943	81
7.7.1. Überproduktion und Solidaritätsschwund?	81
7.7.2. Verbandszusammenschluss 1949	81
7.7.3. Konkurrenz: Die Interessengemeinschaft Schweizerischer Verleger	84
7.8. Fünfziger Jahre: Ausblick	88
7.8.1. Vorübergehende Störung	88
7.8.2. Verstärkte Konkurrenz, allgemeine Prosperität und mangelnde Innovationskraft	88
7.8.3. Belletristische und wissenschaftliche Verlage	90
7.8.4. Das Buch in Konkurrenz mit seinen Substituten	91
7.8.5. Stagnation statt Innovation	91
7.8.6. Exkurs: Verlagswesen in Deutschland nach 1945	94
8. Protektion versus Wettbewerb: Formen zukunftsweisender Verlagspolitik	97
8.1. Einleitung: Schutz des schweizerischen Buchverlags gegen Überfremdung 1944–1951	97
8.1.1. Der Bundesratsbeschluss	99
8.1.2. Die zentralen Stellen im Bundesratsbeschluss	100
8.2. Eine von Verlegern initiierte und schliesslich staatlich sanktionierte Schutzpolitik	101

8.2.1. Operationsmodus der Problemlösung	102
8.2.2. Verteidigungs- oder Vorwärtsstrategie	103
8.3. Unsicherheit in der Zukunftsperspektive	104
8.3.1. Verdüsterte Zukunftsaussichten nach 1943	106
8.4. Branchenspezifische Voraussetzungen protektionistischer Massnahmen	106
8.4.1. Wiederholte Intervention des Verbandes beim Departement des Innern	108
8.4.2. Postulat Gut und Oprecht	109
8.4.3. Bewilligungsinstanz für Lizenzvergaben und Verlagsgründungen: Die «Eidgenössische Kommission für den Schutz des schweizerischen Buchverlags gegen Überfremdung»	110
8.4.4. Licht in Grauzone	111
8.4.5. Verbandsvernehmlassungen zu Arbeits- und Niederlassungsbewilligungen auch nach 1945	113
8.5. Ein umstrittener Beschluss: Diskussion im Nationalrat im Juni 1945: Duttweiler contra Etter	114
8.5.1. Kontroverse in der Neuen Zürcher Zeitung	115
8.6. Ein vom Parlament bis 1949 immer wieder bestätigter, bis 1951 gültiger Beschluss	117
8.6.1. Der Wind dreht. Aussenpolitische Ereignisse. Innenpolitische Trendwende? Ein signifikanter Brief	118
8.7. Rückkehr zur Demokratie: Ein langwieriger Prozess	119
8.8. Wertung	122
8.8.1. Nationales Sendungsbewusstsein aus gesicherter Position	122
8.8.2. Staatliche Absicherung	123
8.8.3. Angst vor Realisierung virtueller Möglichkeiten	124
9. Literarische Instanz: Literaturwissenschaft	127
9.1. Robert Faesi	130
9.2. Emil Staiger	133
10. Literarische Instanz: Literaturförderung	139
10.1. Literarische Instanzen als kommunikative Zirkel	143
10.2. Literaturförderung der Stadt Zürich 1943–1958	144
10.2.1. Literaturkommission der Stadt Zürich	144
10.2.2. Organisation und Arbeitsweise der Literaturkommission	145

10.2.3. Literaturpreis der Stadt Zürich 1943–1958	148
10.3. Die Diskussion um die Literaturpreisverleihung an Max Frisch	150
10.3.1. 1948	151
10.3.2. 1951	154
10.3.3. 1955	156
10.3.4. 1958	158
10.4. Schweizerische Schillerstiftung	161
10.5. Emil Bührle-Stiftung für das Schweizerische Schrifttum	162
10.6. Conrad Ferdinand Meyer-Stiftung	162
10.7. Pro Helvetia	166
10.8. Literaturgeschichtlicher Exkurs: Typologisierung der Schweizer Literatur der vierziger Jahre von Albert Bettex und Elsbeth Pulver	114
11. Fallstudien zu den Gründungen der Verlage Artemis, Mundus und Arche	171
11.1. Der Artemis Verlag: Quellenlage	171
11.2. Einleitung	172
11.3. Gründungsvorgang	172
11.3.1. Analyse der Schweizer Verlagsszene	173
11.3.2. Kommunikationserfolg	176
11.3.3. Die Firma Bührle und der Artemis Verlag	178
11.3.4. Kompetenz- und Vertrauensproblematik: Entscheidungsbefugnis des Verwaltungsrates	181
11.3.5. Selektive Festlegung des Verlagsprogramms: Defensivverhalten?	184
11.3.6. Selektion: Negativentscheide	184
11.3.7. Finanzielle Aspekte	189
11.4. «Die Sache mit Artemis»: Der Fall Hohl	189
11.4.1. Prozessgeschichte	192
11.4.2. Die Urteilsbegründung des Handelsgerichts	201
11.5. Der Artemis-Goethe	204
11.5.1. Konflikt zwischen Hürlimann und Witz um die Goethe-Ausgabe	205
11.5.2. Erfolg und Anerkennung	208
11.5.3. Etters Goodwill	208
11.6. Kontakt zu Schriftstellern	210
11.6.1. Abwanderung zu deutschen Verlagen	211
11.7. Problematik der ausländischen Konkurrenz	212

12. Das Engagement Konrad Farners bei den Verlagen Schwabe, Birkhäuser, Francke und die Gründung des Mundus Verlags	215
12.1. Einleitung	215
12.2. Kurzes Engagement beim Birkhäuser Verlag	218
12.2.1. Rappenbibliothek: der Billigbuchversuch	219
12.3. Reihe «Mensch und Gesellschaft» beim Francke Verlag	221
12.4. Der Mundus Verlag: Ein schnellebiger Konjunkturverlag?	222
12.4.1. Problemlose Finanzierung	222
12.4.2. Die Grosszügigkeit der Geldgeber	224
12.4.3. Auf der Suche nach Motiven	225
12.4.4. Abruptes Ende	225
12.4.5. Mundus Verlag: Programm und Beurteilung	226
12.4.6. Publikationen des Mundus Verlag	227
12.4.7. Gründe für die Schliessung des Verlags	229
12.5. Parallelen zwischen dem Mundus Verlag und dem Artemis Verlag	230
12.5.1. Vergleich von Farners und Witz' Verlegertätigkeit	231
12.6. Kulturdifferenzierungen: Verlage wie die Büchergilde Gutenberg, Europa, Mundus, Arche versus Artemis-Atlantis-Manesse-Kultur	234
12.7. Europa Verlag	235
12.8. Peter Schifferlis Arche Verlag	238
13. Quintessenz	243
Anmerkungen	257
Bibliographie	289
Anhang	303